

Sitzungsvorlage

(Amt - Aktenzeichen)

51.6

Vorlagen-Nr. 0435/2004-2009

Zur Sitzung
Jugendhilfeausschuss

14.03.2006 öffentlich

Kenntnisnahme

Beratungs-
gegenstand

Landeswettbewerb "Familienzentren in NRW" des Ministeriums für Generationen, Familie, Frauen und Integration

Sachverhalt:

Das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen hat mit Schreiben vom 10. Januar 2006 die Jugendämter und Trägerverbände von Kindertageseinrichtungen zur Teilnahme an der Errichtung von Familienzentren in bestehenden Kindertagesstätten aufgerufen. In einer Umsetzungsphase, die sich vom 31.03.2006 bis zum 31.03.2007 erstreckt, sollte in jedem Jugendamtsbezirk Nordrhein-Westfalens eine Kindertageseinrichtung zu einem Familienzentrum weiterentwickelt werden.

Einrichtungen, die sich an der Pilotphase beteiligen, sollen bei dem Entwicklungsprozess durch regionale Kompetenzteams begleitet werden.

Der Fachbereich Jugend empfiehlt, sich mit den städtischen Tageseinrichtungen für Kinder für eine Teilnahme an der Pilotphase aus folgenden Gründen nicht zu beteiligen:

- bereits heute wird die angestrebte Vernetzungen und Zusammenarbeit auf unterschiedlichster Ebene praktiziert
 - o Zusammenarbeit im Fachbereich Jugend beispielhaft mit dem Allgemeinen sozialen Dienst, dem Besonderen sozialen Dienst, dem Amtsvormund, der Beratungsstelle;
 - o Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt
 - o Einbeziehung der Frühförderstelle, logopädische und krankengymnastische Praxen
 - o Referenten für Elternbildung, Themenabende in Kindertageseinrichtungen
 - o Fördervereine in Kindertagesstätten stellen das Bindeglied zwischen Gemeinwesenarbeit und den einzelnen Einrichtungen dar (Teilnahme an Weihnachtsmärkten, Karnevalsziügen, Martinsziügen etc.)
 - o Sprachkurse für Kinder durch eigene Mitarbeiter bzw. ehrenamtlich tätigen Personen bzw. zusätzlichen Kräften auf Honorarbasis. Kinder von Migrantenfamilien partizipieren darüber hinaus noch von zusätzlichen Sprachförderkursen, die an allen Grundschulen ein halbes Jahr vor der Einschulung installiert sind.
 - o Tageseinrichtungen sind Orte und Treffpunkte an denen Eltern sich austauschen und aktiv werden (so gibt es von Eltern initiierte Büchereien, Theatergruppen, Kreativabende und Elternstammtische)
 - o Basare für gebrauchte Kleidung und Spielmaterialien finden in verschiedensten Einrichtungen immer wieder statt.
 - o Selbsthilfe von Eltern wird initiiert und von den pädagogisch tätigen Kräften auf den Weg gebracht
 - o Entwicklung des Tagesbetreuung durch Tagespflegepersonen befindet sich derzeit im Aufbau

Kerngedanke der Familienzentren sind niedrigschwellige Angebote und präventive Maßnahmen mit dem Ziel der guten Erreichbarkeit der Familien.

Die räumliche Struktur des Stadtgebietes Niederkassel hat den Vorteil der „kurzen Wege“. Aus allen Ortsteilen sind das Jugendamt, die therapeutischen Praxen, Kinderarzt und die Beratungsstelle mit öffentlichen Verkehrsmitteln und dem PKW in kürzester Zeit erreichbar. Nach der Anbahnung notwendiger erster Schritte mit Hilfe der Leiterinnen der Einrichtungen ist die längerfristige Zusammenarbeit der Familien im Stadtgebiet jederzeit zentral zu leisten. Die gute Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsamt ermöglicht uns derzeit Vorstellungstermine in unterschiedlichsten Tageseinrichtungen vor Ort.

Für die städtischen Tageseinrichtungen schlägt die Verwaltung daher den stärkeren Ausbau der Vernetzung und die Gewinnung weiterer Kooperationspartner vor, wie dies von der Landesregierung als ein Modell vorgesehen ist.

Notwendig ist in diesem Modell die Schaffung der Stelle einer „Kordinatorin“.

Da die Finanzierung der Projekte durch das Land noch nicht feststeht, und zusätzliche finanzielle Mittel durch die Stadt Niederkassel derzeit nicht aufgebracht werden können, ist eine Beteiligung an der Weiterentwicklung der Kindertagesstätten im Rahmen der Pilotphase nicht vorgesehen.

Dem Jugendhilfeausschuss zur Beratung